

# Der neue Landtag ist bunter und kritischer, aber konstruktiv

**Bilanz** Dass Politik je länger, desto weniger von oben nach unten machbar ist, zeigt sich am vor einem Jahr neu zusammengesetzten Landtag. Mehr kritische Voten kommen nicht nur von DU und FL, sondern auch aus den Reihen der Grossparteien.

VON JOHANNES MATTIVI

Kuschelkurs «nein», aber konstruktive Zusammenarbeit mit der Regierung bei Sachthemen - auch wenn nach den letzten Wahlen die Zahl der Oppositionellen im Landtag von einem auf sieben Abgeordnete in den Reihen von DU und FL gestiegen ist, agieren die Mandatare erstaunlich pragmatisch. Denn immer noch liegt die Zustimmungquote bei Vorlagen bei rund 80 Prozent. Das sind zwar elf Prozent weniger als zu Beginn der vorangegangenen Legislatur, aber deutlich mehr als in anderen Parlamenten rund um Liechtenstein. So einer der Befunde aus einer Analyse des Politologen Christian Frommelt über das erste Jahr der Landtagsarbeit, die am Donnerstagabend am Beginn einer Podiumsdiskussion mit den Präsidenten der vier Landtagsparteien im Vereinshaus Gamprin stand.

## Dynamik in Politik und Gesellschaft

Für DU-Präsident Harry Quaderer ist der Landtag als Gremium mündiger geworden, die Blockbildungen haben sich seines Erachtens aufgeweicht, die Grossparteien geöffnet. Und das sei nicht zuletzt ein Verdienst der DU und ihrer kritischen Parlamentsarbeit. Ein Eigenlob, das Derya Kesci von der FL so nicht stehen lassen wollte: «Der Landtag ist sicher dynamischer geworden, aber das ist nicht einer einzelnen Partei zu verdanken, sondern den politischen Zeiten und den Herausforderungen, vor denen wir stehen.» Eine Beobachtung, die auch vom Politologen Christian Frommelt geteilt wird, der in seiner Analyse festhält, dass zum einen die jetzige Regierung unter grösserem Handlungsdruck steht



Am Podium diskutierten über die politische Landschaft Liechtensteins ein Jahr nach den Wahlen: (v. li.) Christian Frommelt, Jakob Büchel (VU), Derya Kesci (FL), Wilfried Marxer, Elfried Hasler (FBP) und Harry Quaderer (DU). (Foto: Michael Zanghellini)

als frühere Regierungen und andererseits auch die Gesellschaft und selbst die Interessenvertretungen pluralistischer geworden sind. Auch FBP-Parteipräsident a.i. Elfried Hasler sieht die Zeit der absoluten Mehrheiten und der Geschlossenheit als vergangen an. Selbst als grösste Partei verfüge die FBP nurmehr über zehn Sitze, weshalb eine Blockbildung im Landtag seines Erachtens kontraproduktiv wäre. Dass der Landtag heute aktiver und kritischer erscheint, liegt für Hasler an der Tatsache, dass gleich 16 neue Mandatare in das Hohe Haus eingezogen sind, darunter einige Quereinsteiger mit geringerer Prägung durch Parteien. VU-Präsident Jakob Büchel sieht heute grösseren Argumentationsbedarf bei der Regierung, um fraktionsübergreifend

Lobbying für ihre Vorlagen zu machen.

## Opposition denkt pragmatisch

Podiumsmoderator Wilfried Marxer stellte die Frage nach der Oppositionsrolle von DU und FL. Immerhin käme auch aus diesen Reihen erstaunlich viel Zustimmung zu Regierungsvorlagen. DU-Chef Harry Quaderer gab sich pragmatisch und betonte, dass die Unabhängigen keine Fundamentalopposition betreiben, sondern bei den anstehenden schwierigen Themen vernünftige Lösungen erzielen wollten. Auch FL-Co-Präsidentin Derya Kesci sah ihre Partei nicht als Opposition um der Opposition willen. Wenn die Regierung für die FL wichtige Themen wie die S-Bahn FL-A-CH oder die Tunnelspinn in Feldkirch aufgrei-

fe, sei ihre Partei natürlich auch auf Regierungsseite dabei.

Eine Weile drehte sich die Debatte am Podium um die Opposition des Landtags gegen die bachab geschickten Vorlagen des Telecom-Verkaufs und der Teilnahme an Horizon 2020. VU-Präsident Jakob Büchel wertete die Ablehnung des Telecom-Deals als einmaliges Ereignis in der Startphase des neuen Landtags, für Harry Quaderer war es ein Fehler, dass der Deal nicht schon in der letzten Legislatur in den Landtag kam.

## Nächste Wahlen noch weit weg

Profilierungsstrategien im Hinblick auf die nächsten Wahlen hat keine der Parlamentsparteien. Liberal und wirtschaftsfreundlich geben sich VU wie FBP, volksnah die DU und links der Mitte die FL.